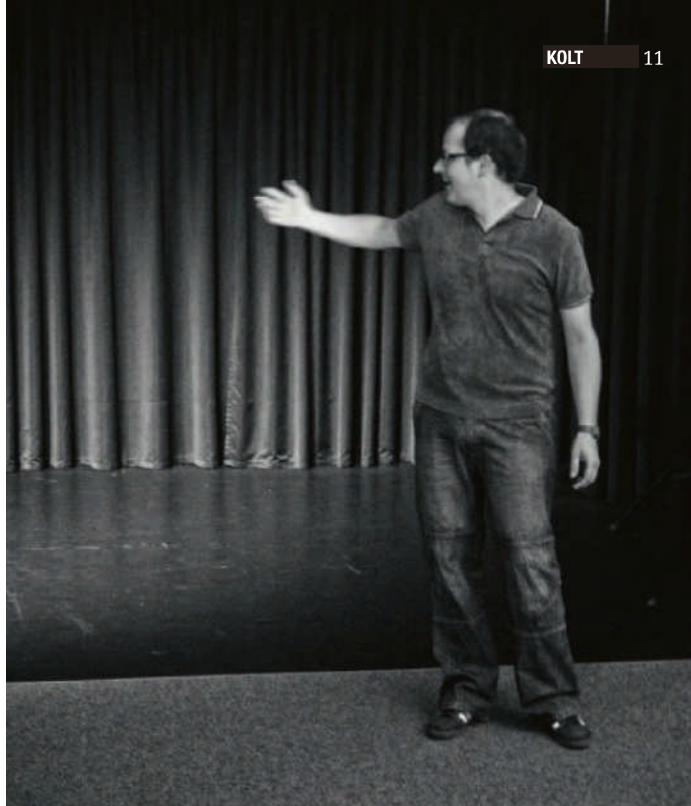


KABARETT-CASTING

Interview von Rhaban Straumann
Foto von Yves Stuber

ANLÄSSLICH DER 25. OLTNER KABARETT-TAGE FINDET AM 8. MAI 2012 DAS ERSTE KABARETT-CASTING STATT. AN DREI ABENDEN IM VORFELD DES FESTIVALS SOLLEN JE EINE FINALISTIN ODER EIN FINALIST AUSSERKOREN WERDEN. SIEGER ODER SIEGERIN KASSIERT EINEN ZWECKGEBUNDEN PREIS VON CHF 10'000.-. PROJEKTLITER RAINER VON ARX STAND KOLT REDE UND VOR ALLEM ANTWORT.



Rainer von Arx, Ziel des Castings ist, kabarettistisches Schaffen zu fördern und guten Nachwuchs auf die Bühne zu bringen. Hohe Anforderungen an eine Jury. Nach welchen Kriterien werden die Mitglieder ausgewählt?

Die Jury besteht aus fünf Personen bzw. Gruppen. Eine Stimme erhalten Auswahlteam und Kabarett-Tage, eine das Genre Schauspiel/Kabarett, eine geht an Kleintheater und je eine Stimme an eine Agentin sowie Medien/Presse. Zusätzlich erhält das Publikum eine Stimme. Wichtig ist uns eine gute Durchmischung der Jury bezüglich Alter, Geschlecht und Region. Jede Gruppe kann mit zwei Personen vertreten sein, die sich die Stimme teilen.

Was ist guter Nachwuchs?

Für uns ist Nachwuchs, wenn sich jemand zum ersten Mal bewusst im Genre Kabarett bewegt. Diese Person kann auch sechzig Jahre alt sein. Guter Nachwuchs ist eigenständig, keine Kopie von bestehenden Grössen, kreativ und gut im Handwerk. Wir versuchen uns bewusst vom Bereich Comedy abzugrenzen, obwohl diese Grenze schwierig zu definieren ist.

Und in den Augen des Projektleiters?

Für mich persönlich ist guter Nachwuchs, wenn mich etwas packt. Ich stehe eher auf kritische, ernste Texte und kann mich mit Plakativem und Comedyhaftem nicht anfreunden. Für mich ist Energie und Ausstrahlung sehr wichtig, sowie ein Eintauchen in spannende, kongruente Figuren. Politisches Kabarett und Satire erlebe ich in der Schweiz leider, nebst einigen grossen Namen, sehr selten. Vielleicht entdecken wir durch das Casting auch neue Formen. Ich bin überzeugt, dass die Kunstbereiche sich immer mehr gegenseitig befruchten und daraus neue spannende Dinge entstehen.

Laut Ausschreibung soll sich die betreffende Person noch nicht als professioneller Kabarettist etabliert haben. Ab wann ist man etabliert?

Auch diese Grenze ist schwierig zu ziehen. Wir haben definiert, dass der Künstler noch nicht professionell vom Kabarett lebt, selbständig ein Kleintheater füllt, indem er mit einem Stück auf Tournee ist. Er soll noch nicht über ein professionelles Management verfügen und noch keine Preise im Bereich Kabarett gewonnen haben. Zudem bevorzugen wir Künstler aus der Schweiz, damit wir den schweizerischen Nachwuchs fördern können.

Am 20.1., 24.2. & 16.3.12 können Newcomer im Schwager-Theater Olten je 20 bis 30 Minuten ihr Können unter Beweis stellen. Ist genügend Nachwuchs in der freien Wildbahn unterwegs?

Die grosse Unbekannte! Mir kommt es in diesem Projekt vor wie früher bei der JugendArt. Nachwuchs ist noch unbekannt. Ich glaube schon, dass es Nachwuchs gibt, welcher in Schulen, bei Privatvorstellungen oder in Theatergruppen schlummert und dass unser Projekt den Funken springen lässt, endlich die Idee anzugehen und ein Kurzstück zu präsentieren. Ziel ist, pro Abend fünf Kabarettisten oder Gruppen auf der Bühne zu haben. Diese treten im ersten Set 10 Minuten auf. Nach einer ersten Wertung durch Jury und Publikum können drei Personen weitere 10-15 Minuten präsentieren. So sehen wir von drei Künstlern 25 Minuten. Da sollte sich schnell zeigen, ob jemand nur mit einer Figur oder Szene brillieren kann. Ein klassischer Slammer, welcher seine Texte auf 5-6 Minuten aufbaut, fällt da z.B. durch, weil danach nicht mehr viel Innovatives entsteht. Kabarettisten, die eher mehr Zeit benötigen, um in eine Figur einzutauchen, erhalten dadurch auch eine bessere Chance.

Wie sucht ihr nach möglichen

Kandidat/innen?

Wir starten bald eine grosse Werbeoffensive in verschiedenen Zeitungen, Zeitschriften und Onlinekanälen. Theaterschulen und Vereinigungen werden speziell angeschrieben und beworben. Teilweise wird die Casting-Idee persönlich vorgestellt. Durch eine mögliche Kooperation mit Radiokanälen erreichen wir eine weitere Zielgruppe.

Sind an den Preis Bedingungen geknüpft?

Das Preisgeld soll in die Weiterentwicklung des Programms durch Text- und Regieunterstützung, in die persönliche Weiterbildung und Erweiterung des Programms investiert werden. Ein Coach hilft, auch um an gute Ansprechpartner in der Szene heranzukommen, damit das Geld nutzbringend investiert werden kann.

Infos:
www.kabarettcasting.ch
oder casting@kabarett.ch

Bewerbungen:
Oltner Kabarett-Tage
Projekt Kabarett-Casting
Froburgstrasse 5
4600 Olten